

Z d  
3630





QK. 312

v. Ponickau

Tab. II

Z d  
3630

Eine Christliche Predigt/  
**Hey der seligen Leiche**  
der Edeln / Ehren vnd Vieltugentsamen  
Jungfrauen ELISABETH, des Bestrengen/  
Edlen vnd Ehrenuchsten Christoffen von Punitaw seligen:  
Weiland Churf. Sächs. fürnehmen Dieners / hinderlassenen  
Tochter / Welche in wahrer erkenntnis vnd herzlich anruf-  
fung Jesu Christi den 8. Decembris auffn Abend umb  
acht Uhr seliglichen eingeschlaffen / vnd den 15.  
hernach Christlichen vnd Ehrlichen ist  
zur Erden bestattet worden:

Gethan durch

**Matthæum Tragen / Churf.**  
Sächs. Hoffprediger.



**Dresden /**  
Gedruckt bey Matthes Stöckel.

M. D. XCIV.



1595

PARAPHRASIS  
XII. VERSVS E PSAL.  
MO XC. ILLA FVNE.  
bri concione declarati.

**F**lamine Christe tuos refoue, mentesq; serena  
Diuina lethi cognitione rudes:  
Quilibet vt secum reputando nouissima fata  
Sit rerum prudens, & sapienter agat.  
Vita sit hæc aliud nil, quàm meditatio mortis:  
Quam bene qui didicit voluere, saluus obit.

M. Caspar Fugerus.

ALIA.

**Q**ui vis atque iubes, effusas nomine Nati,  
Non minimum nostras pondus habere preces:  
Instrue nostra tuo Pater optime pectora Flatu,  
Quò simus memores quenque manere necem:  
Ne nos perpetuò fugiat sapientia, quali  
Mortales inter qui caret, ille perit.

Thomas Pitschius,

503

# Psal. 90.

**H**ERR lehre vns  
bedencken / das wir Sterben  
müssen / auff das wir klug werden.

## Eingang.

**D**er Königlische  
Prophet David saget vnd  
klaget im 39. Psal. also: Siehe/  
meine Tage sind einer hand breit  
bey dir / vnd mein Leben ist wie  
nichts für dir / Wie gar nichts sind alle Men-  
schen / die doch so sicher leben.

In diesen Worten beklaget ersilichen David  
die nichtigkeit vnd flüchtigkeit des Menschlichen  
Lebens / wie es doch so gar unbestendig / kurz  
vnd ungewiß sey. Darnach beklaget er auch die  
sicherheit der Menschen / das wenig / oder fast  
niemand solche nichtigkeit vnd vergenglichkeit zu  
hertzen neme / vnd sich darnach richte.

U ij

Diese

Diese schedliche vnd verdamliche sicherheit  
ist leider von anbegin der Welt gemein gewesen/  
wird auch wolbleiben. Die Menschen gehen da-  
hin ohne alle sorge des Todes / gerade als hetten  
sie mit dem Tode einen bund / vnd mit der Hellen  
einen verstand gemacht / Esai. 28. Vnd gedenccken  
nicht einen augenblick an die Helle / Job am 21.  
Dencken / der Tod sey etwa in Kalicutz vber viel  
hundert Meilen von ihnen.

Aber was geschicht? Weil die Leute so sicher  
leben / so kömpt der Tod / vnd vberaschet die  
sichern / wenn sie sich sein am wenigsten versehen/  
Vnd heist / Job 4. cap. Vnuersehens sterben sie.  
Item / Plötzlich müssen die Leute sterben / Job 34.  
Esai. 60. Cap.

Wieder solche schedliche sicherheit warnet  
vns Moses / Er betet / vnd heisset vns beten / das  
wir so möchten allezeit des Todes gedenccken / vnd  
des Sterbens nicht vergessen.

Weil dann solche vermahnung vnd gebet  
sehr nötig ist / vns auch nützlichen / vnd der seligen  
Adelichen Leichen Symbolum ( denn so hat sie  
es genennet ) gewesen ist / auch die Warheit dessen  
erfahren hat / So wollen wir darvon auff dies-  
ses mahl reden / vnd dieses Sprüchlein in zwey  
Stücklein teilen.

1. Das

- I. Das Erste sol sein/das alle Christen sollen in ihrem gantzem leben mit Todesgedancken vnd Sterbensrechnung vmbgehen / vnd bitten vmb ein seliges Sterbstündelein.
- II. Das ander sol sein die vrsach / *Causa motiua*, oder der Effectus vnd grosse Nutz / den wir daruon haben/ wenn wir stets an Tod vnd Sterben gedenccken. Gott gebe seine gnade hierzu / Amen.

Vom Ersten Stück.

**M**oses ein grosser Mann / ein gewaltiger Prophet / ein Regent vber die Kirche / vnd vber Sechßmahl hundert tausent Kriegskleute / dem an Wunderthaten keiner gleich gewesen / der redet mit dem Allmechtigen / Ewigen vnd Lebendigen Gotte / bittet etwas von ihm. Lieber was? Nicht bittet er ein Königreich / oder das er müge / wie Matusalem / 969. Jahr alt werden/ Sondern er bittet / das Gott ihn vnd vns wolte lehren bedenccken / das wir sterbliche Menschen sein / vnd an Tod gedenccken mögen.

A iij                      Disß



Dies Gebet hat auch der König David ge-  
braucht/ Psal. 39. do er also saget: Herr lehre  
mich / das es mit mir ein Ende haben mus / vnd  
mein leben ein ziel hat / vnd ich dauon mus.

David brauchet sein die Application, vnd  
saget nicht / Herr lehre vns / sondern mich  
für meine Person / Vnd leget aus / was Moses  
sterben heist / nemlich / das es mit mir ein Ende  
haben mus.

Ze haben dann diese hohe Leute nichts nöthi-  
gers von Gott zu bitten / denn das er sie lehre  
an Tod gedencen? Todes gedanken sind eine  
schlechte freude/ es kömpt sonsten noch wol Todes  
furcht an sich selbst. Antwort. Das Gebet  
Mosis vnd Davids sein freylich nötig / dann  
vns viel an Todesgedanken hindern / Fleisch  
vnd Blut erschreckt für dem Tode/ gedencet nicht  
gerne daran/ Syrach 41.

Der Satan vnd Welt hindern durch zeit-  
liche freude vnd wollust / wo sie können vnd wis-  
sen/ darmit jederman sicher sey / des sterbens ver-  
gesse / vnd desto getröster sündige vnd verderbe.  
Darumb gehen die Weltkinder so sicher dahin/  
vnd thun wie die Hünner in einer Steige / Ob  
man gleich ickt einer/ bald einer andern den Kopff  
abschneidet/ so singen vnd badern die andern/ als  
wann



wann sie ganz frey dafür weren. Also sage ich/  
 thun die Weltkinder auch / Ob sie schon teglich  
 sehen vnd hören / das dieser heut / morgen ein an-  
 der stirbet / fragen sie dennoch nichts darnach/  
 dencken / O du stirbest noch nicht / wer wets wo  
 der Tod ist? Darüber kömpt offtmals der Tod/  
 vnd gehen die Spötter dahin / wie der Psalm sa-  
 get / Psal. 49. Kurz / wenn der Mensch in der  
 würde ist / vnd hat keinen verstand (das ist / ist so  
 sicher / vergisset des Todes) so fehret er daruon  
 wie ein Viehe / er siehet das Viecht nimmermehr /  
 der Tod naget ihn in der Helle / wie ein Schaff.  
 Item / Psal. 73. Gott setzet sie auff's schlipfrige /  
 vnd sie nemen ein Ende mit schrecken / Do ist kein  
 Christus vnd kein Trost. Item / Job 21. Cap.  
 In puncto descendunt in infernum: Werden des  
 Reichen Mannes gäste. Derwegen ist es für-  
 war sehr nötig / sein lebetag mit Todesgedancken  
 vnd Sterbensrechnung umbgehen. Daher ge-  
 hören die Sprüche / Viue memor lethi. Memens  
 to mori, Gedencke zu sterben.

Syrach saget am 7. Gedencke ans Ende.  
 Am 14. Gedencke / das der Tod nicht seumet.  
 Am 18. Gedencke an den Zorn / der am Ende  
 kommen wird. Vnd am 38. Gedencke an ihn/  
 wie

wie er gestorben ist / so mustu auch sterben / Hodie  
mihi, cras tibi. Mercket / viermahl vermahnet  
der weise Mann Syrach vns alle / an den Tod  
zu gedencen.

Also sehen wir / das Job ist mit Todes ge-  
danken vmbgangen. Job am 17. Die Helle  
oder das Grab ist mein Hauß / vnd Finsternis  
mein Bette / Die Verwesung heisse ich meinen  
Vater / vnd die Würme meine Mutter. Item /  
Solum mihi superest sepulchrum, Das Grab ist  
da. Dergleichen haben auch viel vernünfftige  
Heyden gethan.

Die Ägyptier, wann sie Gasterey gehalten  
/ haben sie stets ein Sceletum, oder Geribbe  
eines todten Körpers lassen fürtragen / sich da-  
durch zu erinnern / warzu es endlichen mit dem  
Menschen kommen müsse.

Præstian der König in Indien, lies ihm teg-  
lichen auff seine Tafel setzen eine güldene Schale /  
nicht voll Maluasier / sondern voller Erde / sich  
zu erinnern / das er Erde were / vnd zu Erden  
werden würde.

Philippus König in Macedonien, lies ihm  
alle morgen einen Knaben für seinem Gemach  
laut schreyen: König Philippe, Gedencke / das  
du sterben must.

Saladinus,

Saladinus, ein Herr / dreyer Königreich hat  
ihm etliche Jahr einen Sylbernen Sarg sampt dem  
Sterbekittel lassen nachfüren. Wenig tage vor sei-  
nem tode zu Alcalon hat er lassen den Sterbekittel  
auff einer langen Stangen umbher tragen / vnd  
also außrufen/

Floruit in toto qui Rex Oriente superbus,  
Hunc nisi panniculum, possidet ecce nihil.

Diesen Sterbekittel bringe ich weg von dreyen Kö-  
nigreichen / vnd sonst nichts.

Also hat der Keyser Maximilianus der Erste  
auch eilff Jahr ihm seinen Sarg nachfüren lassen/  
Darmit er immer sich seines Sterbstündleins hette  
zu erinnern.

Dem Mose/ David/ vnd andern Leuten sollen  
wir folgen / vnd auch also sagen/

Sic ego quotidie de lecto surgo precando,  
Ut mens ad mortem sit Duce læta DEO.

Wenn ich vom Schlass aufstehe allzeit/  
Mein Herz zum Tode ist bereit.

Darmit wir aber vrsach haben mügen / vns  
des Sterbestündleins desto basz zu erinnern / sollen  
wir gern vnd offte die Krancken besuchen / mit zu  
Grabe gehen / die Petchpredigten fleissig hören/ auff  
die Gottesacker spazieren/ vnd sehen wo die vnsern

B schlaffen



schlafen vnd ruhen / darmit wir auch erinnert wer-  
den / das die Ketze bald an vns kommen möchte /  
Denn es ist besser ins Klaghaus gehen / denn ins  
Trinckhaus. Item / Es ist besser trawren / denn  
lachen / Eccles. 7.

Diz ist eines / Wir sollen des Todes nicht ver-  
gessen / sondern bitten / das G D E vns stets wolte  
an sterben gedenccken lassen.

## Vom Andern Stück.

Warumb sollen wir denn stets an Tod  
vnd das Sterbestündlein gedenccken?

**E**s sind zwar dessen viel vrsachen /  
Aber Moses setzt allhier etne / vnd spricht :  
Auff das wir klug werden. Höret / Es  
sind kluge Leute / die gerne vnd oft vom  
Tode reden. Aber lautere Narren sind / die des To-  
des vergessen. Es erstreckt sich aber diz Wort /  
Klug werden / sehr weit.

**D**enn Ersilichen / Wer den Tod also ansiehet /  
das er keines Menschen schonet / der kömpft  
dahin / das er auch lernet fragen / was doch  
die vrsach sey / welcher wegen alle Menschen sterben  
müssen?

müssen? Darauff wird er aus Gottes Worte be-  
 richtet / das die ursach sey die Sünde / vnd Gottes  
 Zorn vber dieselbige : Denn so stehet geschrieben  
 Rom. 5. Der Tod ist durch die Sünde zu allen  
 Menschen durchgedrungen. Psal. 90. Dein Zorn  
 macht / das wir so vergehen / vnd dein Grimm / das  
 wir so plözlich dauon müssen / Denn unsere Misse-  
 that stellestu für dich / vnd unsere vnerkante Sünde  
 bringestu ins liecht für deinem Angesichte. Rom. 6.  
 Der Sünden Solt ist der Tod / das ist / Wer da sün-  
 diget / der mus sterben. Alle Menschen sündigen  
 oder sind Sünder / Darumb müssen sie auch alle  
 sterben.

Item / Er fraget weiter / Wo aber die Sünde  
 her komme? Durch diese Frage kömpt er zur er-  
 kenntnis des schweren falls Adams vnd Eua / dar-  
 durch wir alle in Sünden empfangen vnd gebohren  
 werden. Er lernet / was die Sünde für ein greu-  
 licher greul für Gottes Angesichte sein müsse / das  
 die Menschen vmb ihrer willen zeitlich vnd ewiglich  
 sterben müssen. Er lernet ihr auch feind zu werden /  
 vnd sie zu fliehen vnd zu meiden.

Dieses alles nun wissen / vnd aus betrachtung  
 des Todes / erkennen den Fall der ersten Eltern / den  
 Zorn Gottes vber die Sünde / die gewoligkeit vnd  
 straffe derselben / Item / sie fliehen vnd hassen / Das

B ij ist



ist eine grosse flugheit / vnd das heist: Lehre vns be-  
dencken / das wir sterben müssen / auff das wir flug  
werden. Diese stück bedencken die Welckinder nicht.

**B** Im Andern folget dieser Nutz / Wer gerne vom  
Sterben redet / das der auch bedencket / was  
nach dem Sterben folgen werde / Nemlichen /  
Ebre. 9. Es ist gesagt dem Menschen einmahl zu  
sterben / darnach das Gerichte. Es erinnert sich ein  
frommes hertz aus seinem Glauben dreyer Artickel /  
als der Auferstehung der Todten vnd seiner / des  
Züngsten Gerichts / vnd des ewigen Lebens. Das  
ist / Durch Sterbensrechnung kömpft man zu be-  
dencken die Mayestet vnd Herrligkeit / in welcher  
Jesus Christus mit allen Heiligen vnd vielen tau-  
senten Regimenten der Engel am Züngsten Tage  
kommen werde / was Er als dann für einen Proceß  
anstellen / wie alle / alle Menschen für seinem Ge-  
richtsstuel erscheinen / vnd von allen Worten / Ge-  
dancken vnd Wercken / wie sie bey Leibsleben gehan-  
delt haben / Rechenschafft werden geben müssen /  
Matth. 12. Rom. 14. 2. Corinth. 5. Was als  
dann für eine tröstliche sonderung der Frommen zu  
seiner Rechten / aber eine sehr trawrige der Gott-  
losen zu seiner Linken folgen / auch was für einen  
Sententz oder Vrteil Er fellen / vnd wie als balde  
darauff

darauß die Execution erfolgen / das ist / das die Frommen ins ewige Leben / aber die Ungerechten ins ewige Feuer vnd Pein werden gehen vnd eingewiesen werden / allda ewig zu sein vnd zu bleiben.

Der wer dieses weiß / glaubt vnd bedenckt / der ist sehr klug vnd weise. Weil es aber aus teglichen Todesgedancken erfolgt / ist billich vnd nötig zu bedencken: **HERR** lehre vns bedencken / das wir sterben müssen / auff das wir klug werden.

**I**m Dritten folget noch ein besserer Nutz. Wann einer bedenckt das Sterben / den Tod / die Sünde / vnd Jüngste Gerichte / so wird er klug / das er drauff dencket / wie er der Sünden los werden / für dem Tode sicher sein / vnd am Jüngsten Gericht einen gnedigen Richter haben möge. Wer sich darumb bekümmert / der lest sich aus Gottes Worte berichten / vnd studieret /

I. Das alleine Jesus Christus / Gottes vnd Marien Sohn / sey das Emblem Gottes / das seine vnd der ganzen Welt Sünde trage / Johan. 1. Cap. Das das Blut Jesu Christi des Sohns Gottes vns rein mache von aller vnser Missethat / 1. Joh. 1. Vnd das Christus sey die versöhnung / nicht alleine für vnser / sondern für der ganzen Welt Sünde / 1 Johan. 2. Cap.

B iii

2. Das

II. Das Er alleine sey der Schlangentreter/  
Gen. 3. Der den Tod ganz vnd gar verschlungen  
habe / Esat. 25. Der aus der Hellen erlösen / vnd  
vom Tode erretten könne / Dse. 13. Der vns den  
Sieg wider den Tod schencke / 1. Corinth. 15.  
Vnd auch den zeitlichen Todt zum Schlasse gewei-  
het habe / Johan. 8. 11. Cap.

III. Das Er am Jüngsten Tage nicht vnser  
Richter / sondern Heyland sein werde. Philipp. 3.  
Wir warten des Heylandes / etc.

Item / sagt Christus Johan. 5. Wer an ihn  
gleubet / kömpt nicht ins Gericht / sondern ist allbe-  
reit zum Leben durch den Tod hindurch gedrun-  
gen.

Hieraus folget weiter / das ein frommes hertz  
Jesum Christum lieb gewinnet / also / das alles /  
was es thut in Worten oder Wercken / das thut es  
alles in dem Namen Jesu Christi / Colos. 3. Cap.  
Vnd es weiß nichts / will auch nichts wissen / denn  
Jesum Christum den gecreuzigten / 1. Cor. 2.

Alle sieben weise Leute in Griechenland sind diß-  
falls Narren gewesen / weil sie diß nicht gewußt. Die  
Christen aber sein die klügsten auff Erden / die  
solches alles von Christo wissen / vnd durch Ster-  
bensgedanken darzu vom heiligen Geiste gebracht  
werden. Darumb sollen wir billich auch beten:

Herr



504

Herr lehre vns bedenccken / das wir sterben müssen /  
auff das wir klug werden.

**D**um Vlerden / An Tod gedenccken / dienet vns  
zur vermahnung / darmit wir vns nicht zu weit  
in der Welt verteuffen / die Welt lieb haben /  
an dem Zeitlichen kleben / vnd darüber des Ewigen  
vergessen. Denn wir sollen der Welt nicht miß-  
brauchen / 1. Corinth. 7. Die Welt liegt im argen /  
1. Johan. 5. Vnd alles / was in der Welt ist / das ist  
des Fleisches lust / der Augen lust / vnd hoffertiges  
Leben / 1. Johan. 2. Solches / sagt Johannes / ist  
nicht von Gott / sondern von der Welt / die vergehet  
mit ihrer lust.

Wer nu an dem Zeitlichen also klebet / der fellet  
drüber in versuchung vnd stricke / vnd viel törichter  
vnd schedlicher lüste / dadurch er wird berücktet wie  
ein Vogel oder Fisch / Eccles. 9. Vnd welche ihn ver-  
sencken ins verterben vnd verdammnis / 1. Timoth. 6.  
Er wird von den Dornen den wollüsten dieser Welt  
erstickt / kan nicht fruchte bringen / noch selig werden /  
saget Christus Luc. 8. Cap.

Dargegen lehret vns Sterbensrechnung / die  
kurze zeit vnser Lebens wol anlegen / vnd der zeit-  
lichen Gütter recht gebrauchen / nemlichen / Das  
wir folgen dem Herrn Jesu / do er spricht / Luc. 16.  
Machet

Machet euch freunde mit dem vngerechten Mam-  
mon / auff das sie zeugnüs geben ewres Glaubens  
am Jüngsten Tage / etc. Item S. Paulo / Gal. 6.  
Als wir dann nu zeit haben / so lasset vns gutes thun  
an jederman / allermeist aber an den Glaubensge-  
nossen. Dort istis zu lange geharret.

Dieses ist auch eine grosse Klugheit / der Welt  
entsagen / vnd das furze strümplein seines Lebens  
seltig anwenden. Derwegen wir abermals billich  
beten: Herr lehre vns bedencen / das wir sterben  
müssen / auff das wir klug werden.

**I**m Fünfften heist Klug werden / I. Recht-  
schaffene Busse thun / oder Busfertigkeit leben /  
glauben vnd gut gewissen bewahren / 1. Tim. 1.  
Mit jederman versühnlichen leben / mit niemand  
zürnen / vnd gedencen an die trewe Warnung  
Christi / Matth. 5. Wenn du deine Gabe auff den  
Altar opfferst / vnd wirst allda eingedenck / das dein  
Bruder etwas wider dich habe / so gehe hin / vnd  
versühne dich mit deinem Bruder balde / weil du  
noch auff dem wege bist / etc. Also wenn du wilt  
deine Seele an deinem Sterbestündlein dem Herrn  
Christo aufopffern vnd zustellen / so scheide ja nicht  
in widerwillen abe / Sondern ehe du stirbest / so  
vertrage dich mit dem nechsten / verzeihe ihm / etc.  
Thue

Thue es aber balde vnd bey guter zeit. S wie offte  
 wollen vnuerföhnliche Leute gerne am Ende reden/  
 vnd sich versühnen / aber der Tod leget ihnen einen  
 knebel in mund / sie können nicht / fahren drüber hin/  
 vnd werden ins eusserste finsternis geworffen / do ist  
 nicht reden / sondern heulen / ach vnd wehe schreien.  
 Disz sollen zornige / vnuerföhnliche / vnd die so gerne  
 andere leute außtragen / verleumbden vnd außrecken /  
 wol merken.

II. Darnach heist auch Klug werden allhier /  
 Die Busse seines lebens nicht sparen vnd auffziehen  
 von Jahr zu Jahren / von Tage zu Tagen / Dann  
 disz ist mislich vnd gefehrlich / ob man auch endlichen  
 darzu kommen möge.

Syrach warnet trewlichen dafür / am 5. vnd  
 18. Capitel: Mein Kind verzeuch nicht dich zum  
 Herrn zu befehren / vnd verschlebe es nicht von ei-  
 nem Tage auff den andern / Spare deine Busse  
 nicht / bisz du franck werdest / Verzeuch nicht fromb  
 zu werden / Harre nicht mit besserung deines Lebens  
 bisz in den Tod. Merckt: Spare nicht / Verzeuch  
 nicht / Harre nicht / Schlebs nicht auff: Bessere  
 dich / etc. Disz sind ja Deutsche vnd deutliche wort.

Vnd setzt Syrach die ursach darzu / Auff das  
 du Gott nicht versuchest / Gedencke an den Zorn /  
 G der

der am Ende kömpt / vnd an die Rache / wenn du  
daruon must. Das ist so viel gesagt: Wer nicht  
Busse thut / der spottet Gottes / als were Er der  
Sünden nicht feindt. Aber solche Spötter oberfelt  
endlichen Gottes Zorn vnd Rache im Sterbstünde  
lein / das sie ohne Trost müssen semmerlichen ster-  
ben / vnd ewig verderben.

III. Vnd endlichen heist auch diß flug werden /  
das man sich sein zum seligen Abschiede bereite / also /  
das man teglich Gott bitte / Er wolle vns / wann zeit  
vnd stunde da sein / ein seliges Ende verleihen / vns  
bey guter vernunft / in rechtem glauben / vnd herz-  
licher anruffung Jesu Christi erhalten / vns mit dem  
heiligen Geiste wider alle anfechtung des Satans /  
des Todes / vnd der Hellen behüten vnd trösten /  
Item / dem HERN Christo vnser Selichen zu  
trewen händen beschlen / vnd beten: Von allem vbel  
vns erlös / es seind die zeit vnd tage böß / Erlös vns  
von dem ewigen Tod / vnd tröst vns in der letzten  
Noth / Beschere vns auch ein seligs Ende / nim vn-  
ser Seele in deine Hende. Nu bitten wir den heiligen  
Geist / vmb den rechten Glauben allermeist / das Er  
vns behüte an vnserm Ende / wenn wir heimfahren  
aus diesem Elende. Du höchster Tröster in aller  
noth / hilff das wir Ritterlich ringen / durch Tod  
vnd

511

vnd Leben zu dir dringen. Item/Wenn mein stündlein verhanden ist / etc. vnd dergleichen.

Diß ist eine feine klugheit / wer darnach thut / (sagt David Psal. 111.) des Lob bleibt ewiglich. Freilich / wol ihm / vnd ewig wol. Nie kömpt er wol weg / dort kömpt er auch wol an.

Das heist: Herr lehre vns bedencen / das wir sterben müssen / auff das wir klug werden / bußfertig leben / vnd selig sterben lernen.

**D** Im Letzten / Wer nu so Klug wird / vnd diese fünf Stücklein Christlichen beherziget / dem begegnet vnd wiederfehret das aller beste vnd werdeste in dieser Welt / nemlichen / ευθανασία, die rechte vnd selige Sterbekunst / welche nichts anders ist / denn Christum Jesum den gecreuzigten erkennen / in seinem erkentnis willig abscheiden / vnd weder des zeitlichen noch ewigen Todes bitterkeit in Ewigkeit nicht empfinden / wie Christus zugesagt vnd geschworen hat / Johan. 8. Warlich / warlich sage ich euch / so jemand mein Wort wird halten / (an mich glauben) der wird den Todt nicht sehen noch schmecken ewiglich.

Diß ist das höchste vnd größte Hauptgut / oder der edelste Schatz / so wir aus der Welt bringen können. Freilich / wer wol stirbet / ist wol hier gewesen.

S ij

Selig

Seltig sind / die im HErrn sterben / Apoc. 14. Cap.  
Auff ein seltiges sterben / folget ein wol fahren / vnd  
ewiges freudenleben. Aber auff ein vnseitiges ster-  
ben / folget ewiges versterben.

Bedencket nun / was da heist Klug werden  
durch Sterbensgedancken / vnd was diese erzehlete  
stück für grosse vnd Himlische wolthaten sind. Wer  
wolte ihm solche nicht von hertzen wünschen? Der  
Keyser Augustus hette sein Keyserthumb dafür ge-  
geben / wann es ihm hette wiederfahren mögen.

Weil aber solche Klugheit vns Christen durch  
den heiligen Geist in Gottes Wort offenbaret / vnd  
aus seliger vnd steter betrachtung des Todes vnd  
Sterbens erfolget / So last vns Mosi / Daud vnd  
andern folgen / auch teglich trewlich vnd fleissig be-  
ten vnd bitten / das vns der trewe Gott wolte für  
sicherheit behüten / vnd dargegen lehren bedencken /  
das wir sterben müssen / das es ein Ende mit vns  
haben muß / das vnser Leben ein ztel habe / vnd das  
wir darvon müssen / Auff das wir auch klug wer-  
den / vnd der gedachten Wolthaten geniessen / vnd  
also selig sterben / vnd selig werden mügen. Welchs  
vns verleihe die heiligste hochgelobte Dreyfaltig-  
keit / Amen.

Applicatio

## APPLICATIO.

**A**n der seligen Leichen / Abo-  
 lichen geschlechte / Gottseliger auffers-  
 ziehung im Catechismo, Christlichem  
 wandel/ richtiger Confession in der Re-  
 ligion/ von ihrer Liberey schöner vñ reiner Bücher/  
 vnd andern ihren Tugenden / wollen wir jetzt nicht  
 reden / weil solches menniglich bekant / vnd über-  
 messige Lobesprüche mehr verstellen / dann zieren /  
 auch gute hertzen wenig daruon halten / weil es ge-  
 meinlich geschicht propter sanctum denarium, &c.

Ihren Glauben vnd Ende belangende / nach  
 S. Pauli vermahnung / Ebre. 13. wollen wir von  
 ihrem Symbolo nur diß vermelden.

Dieses Gebetlein / Herr lehre vns bedencken/  
 ist ihr Keyn gewesen / welchen sie von Jugend auff/  
 so lange sie Christum erkant / gebrauchet hat. Aber  
 nicht schlecht vnd nach den blossen Worten alleine/  
 Sondern sie hat teglichen von hertzen Gott ange-  
 ruffen / daß / wann sie von dieser Welt abscheiden  
 solte / Er sie in rechtem Glauben an seinen Sohn  
 Jesum Christum / vnd darneben bey guter voller  
 vernunft gnedig erhalten / vnd also ein seliges Ende  
 bescheren wolte. Diß ihr hertzliches Gebet vnd heil-  
 iger Wunsch ist erhöret / vnd an ihr war worden/

G iii

Vnd

Vnd hat dessen in ihrem Leben / in ihrer Kranckheit /  
vnd auch an ihrem Ende in der warheit genossen /  
das sie recht der fünff klugen Jungfrauen eine ist  
gewesen / Matth. 25. Cap.

I. Dann in ihrem Leben hat sie sich durch er-  
leuchtung des heiligen Geistes / aus diesem ihren  
Gebetlein vnd Keyme erinnert / das sie eine Sünde-  
rin vnd sterblich sey / vnd das sie wiederum aus der  
Erden auffstehen / vnd für dem Richterstuel Jesu  
Christi werde erscheinen müssen. Aus solchem be-  
dencken ist sie so geistlich klug worden / das sie ist  
Busfertig vnd Gottfürchtig worden / hat Jesum  
Christum erkant vnd bekant für ihren einigen Hey-  
land vnd Seligmacher / der ihre Sünde alle gebüs-  
set / bezahlet / den zeitlichen Tod ihr zum Schlaffe  
geweihet / vnd vom ewigen Tode erlöset habe / den sie  
auch herzlich geliebet / sein Wort andechtig vnd  
fleissig gehöret vnd gelesen / also das sie fast alle  
Sprüche von seinem verdienste gelernet vnd aus-  
wendig erzehlen können. Das heist Klug sein.

II. In ihrer Kranckheit hat sie abermals rechte  
seltige Klugheit gebraucht. Dann ob sie wol eine  
Welliche Braut gewiß hette werden sollen / vnd  
auch worden were / wo es auffer ihrer langwirigen  
schwachheit gewesen / Jedoch da sie ihr Himlischer  
Brentigam Jesus Christus / dem sie in ihrer Tauffe  
verlobet



verlobet worden / mit ihr die Himlische heimsfarth  
 hat angestellet vnd halten wollen / hat sie sich dieser  
 Welt sein verziehen / vnd darzu gefast gemacht /  
 Sie ist gedültig gewesen / gebetchet / das Abendmal  
 empfangen / fleißig gebetet / vnd ihr vnter allen  
 Sprüchen fürnemlichen zweene Heuptsprüche er-  
 wehlet / vnd für vnd für gebraucht. Den Ersten/  
 Joh. 3. Also hat Gott die Welt geliebet / etc. Darin-  
 nen sie ihren Glauben offenbahret / an wen sie glau-  
 be / vnd wie sie wolle selig werden. Den Andern/  
 Psal. 31. H E R R / in deine Hende befehle ich meine  
 Seele / du hast mich erlöset / du trewer Gott. Darzu  
 sie allweg sagte diese wort / H E R R Jesu dir lebe ich /  
 dir wache vnd schlaffe ich / dein bin ich tod vnd leben-  
 dig. Dadurch sie angezetget / wie sie wolle vnd kön-  
 ne selig sterben. Hat auch begehret ihr diese zweene  
 Sprüche einzuschreten / weil ein Ddem in ihr were.

III. Do es nu zur stunde der seligen Heimsfarth  
 kommen / hat sie gesaget / Ich habe den Herrn Chri-  
 stum in meinem Herzen / den lasse ich nicht von mir /  
 Hat gebetet den Glauben / Vater vnser / den Abend-  
 seggen / darinnen sie mit sonderlicher andacht ihre  
 Seele / ihren Leib / Schwachheit / Mutter vnd  
 Schwester Gott befohlen hat. Weiter auch gebetet /  
 O Jesu Christ warer Mensch vnd Gott / etc. Item /  
 Wenn mein Stündelein verhanden ist / etc. Do sie  
 abermal



Zd 3630 OK

abermal diese wort: Denn wo du bist / da kom ich  
hin / das ich stets bey dir leb vnd bin / drauff fahre  
ich hin mit freuden / mit auffgehbenen henden vnd  
freudigen seuffzen gebetet / Vnd also bald ist abge-  
foddert worden. Do man ihr eingeschrten: Also  
hat Gott die Welt getlebet / 2c. Item / HErr Jesu  
Christe in deine Hende / 2c. Vnd sie gefraget / ob sie  
disz höre vnd gleube / hat sie drey mal laut gesagt:  
Ja / Ja / Ja / Vnd also ohne eintigen Seuffzer oder  
Singer regen sanfft im H E R R N abgescheiden  
vnd eingeschlaffen.

Das heist recht / Lehre vns bedencken Herr / das wir ster-  
ben müssen / auff das wir flug werden / Das heist mit friede  
vnd freude fahren / vnd den Tod nicht schmecken ewiglich.

Wie wird ihr lieber Breutigam Jesus Christus die  
Seele dieser seiner lieben Braut so freundlichen empfangen  
haben / do sie freylich jekt bey ihm lebt vnd ist / vnd in freuden  
wartet des frölichen Jüngsten Tages.

Des sollen sich die betrübten / ihre Mutter / Schwester  
vnd Befreundten / trösten / vnd der gewissen wieder zusam-  
menkunfft in gedult erwarten.

Wir sollen lernen an dieser Leiche die warheit ihres  
Reims vnd Göttlichen Worts / Vnd bitten / das Gott auch  
vns wolte lehren bedencken / das wir sterben müssen / darmit  
wir auch in rechtem Glauben vnd anruffung Jesu Christi /  
beneben guter Vernunft / eine selige Heimfarth aus diesem  
Elende daruon bringen mügen / Darzu vns allen verhelffe

Gott der Vater / vmb Jesu Christi willen /  
durch den heiligen Geist /

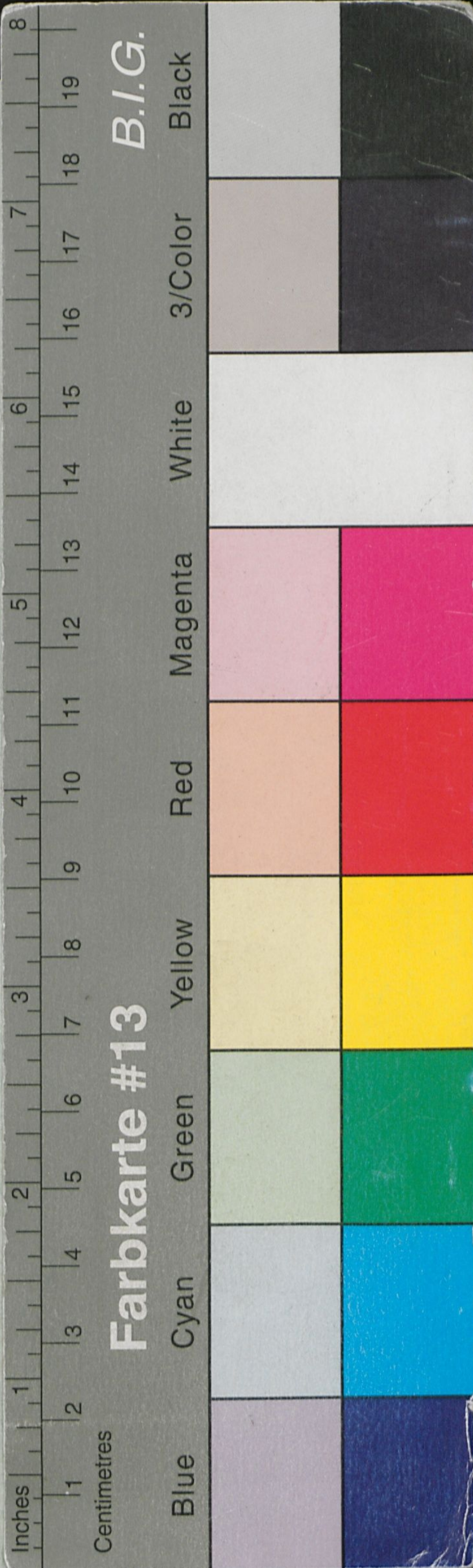
A M E N.

MC









B.I.G.

Farbkarte #13

QK.312

v. Ponickau

Tab. II

Z d  
3630

Eine Christliche Predigt/  
**Hey der seligen Leiche**  
 der Edeln / Ehren vnd Vieltugentsamen  
 Jungfrauen **ELISABETH**, des Bestrengen/  
 Edlen vnd Ehrenuchsten Christoffen von Punitaw seligen:  
 Weiland Churf. Sächs. fürnehmen Dieners/hinderlassenen  
 Tochter / Welche in wahrer erkenntnis vnd herzlich anruf-  
 fung Jesu Christi den 8. Decembris auffn Abend umb  
 acht Uhr seliglichen eingeschlaffen / vnd den 15.  
 hernach Christlichen vnd Ehrlichen ist  
 zur Erden bestattet worden:

Gethan durch  
**Matthæum Tragen / Churf.**  
 Sächs. Hoffprediger.



Dresden/  
 Gedruckt bey Matthes Stöckel.

M. D. XCIV.

BIBLIOTHECA  
 PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
 HALLE  
 (SAALE)

1597

